

Heimkehr des Meisterschützen

Autor(en): **Schnider, Adolf**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 28: **I. Sondernummer: Eidgenössisches Schützenfest**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Lueg, Mueter, da Vatter hät ein.“

Im Zirkus „Krone“

De Herr Magister H. am Zürrisee,
 De säid: Mi Schuel mueß au de Zirkus gseh,
 Denn es häd det e Masse frömdi Tier
 Und-me ist wärl i der Wüesti schier,
 Wo d'Edue Meister sind und d'Dromedar
 Und wo's na Affe gid e ganzi Gschaar.
 De Lehrer lueget i der Zytig gschwind,
 Wenn's öppe wär am Beste für sy Schind
 Und a-me Zytig trummet er dänn us:

Ihr Schinde, morn heßt's uffstah und dänn drus!
 Und richtig häd'me d'Schuel i Zürrisee,
 Doch z'Derlike, da heßt's: O weh — o weh!
 De Chrono-Zirkus ist da ghy e mal —
 Doch gester ist er furt is Zurpetal!
 De Lehrer ist zerstreut halt e chli ghy,
 Doch d'Liebi ist nüd schuld und nüd de Wgh.
 Was cho mueß, das häd wäger müeße cho —
 En Lehrer häd halt zwenig Loh...

Schub